

Aubrugg – Die Holzkunstbrücke in Opfikon

Aubrugg – a designer timber bridge in Opfikon

Aubrugg – Le pont artistique en bois à Opfikon

Christoph Meier
SJB.Kempter.Fitze AG
CH-Frauenfeld



Aubrugg – Die Holzkunstbrücke in Opfikon

1. Geschichte

Die ehemalige Aubrücke, auch liebevoll «Aubrüggli» genannt, war eine wichtige Verbindung zwischen Schwamendingen und Wallisellen.

Das Aubrüggli besass enormen Charme und wurde von der Bevölkerung geliebt.

In der Nacht auf Dienstag, den 14. April 2009, wurde die historische Aubrugg Opfer eines Brandes. Die Glattbruggener Feuerwehr wurde um 01.30 Uhr alarmiert, konnte die vollständige Zerstörung der Brücke aber nicht mehr verhindern. Der ideelle Verlust ist unermesslich, wurde doch ein kulturelles Monument von hohem symbolischen und historischen Wert zerstört.

Die finanziellen Aufwendungen, die Restaurierung, der Wert der Brücke sowie Demontage, Transport und Wiederaufbau am neuen Ort – alles umsonst!

Das verkohlte Brüggli wurde gegen Ende Mai 2009 schrittweise abgetragen.



Auch von Seiten der kantonalen Denkmalpflege wird der Verlust des Aubrüggli bedauert:

«Die knapp 200-jährige gedeckte Holzbrückefigurierte seit 1979 im überkommunalen Inventar als Schutzobjekt von regionaler Bedeutung».

Mit der Zerstörung durch den Brand sei ein typologisch und historisch wertvolles Brückenbauwerk aus dem frühen 19. Jahrhundert leider unwiederbringlich verloren gegangen. Daran würde auch ein Neubau nichts ändern.

Das gedeckte Brüggli gehört endgültig der Vergangenheit an, denn der Opfiker Stadtrat hat im Mai 2010 entschieden, auf einen Neuaufbau zu verzichten.

Der Bau einer typengleichen Brücke für mehrere Hunderttausend Franken sowie der eines einfachen Fussgängersteiges wurden aus finanziellen Gründen verworfen.

2. Standort

Eine neue Fussgängerüberführung drängte sich im Laufe der Zeit immer mehr auf. Nach vielen Abklärungen und einem Variantenstudium spricht alles für den Standort bei der Sportanlage Au.

3. Leichte Eleganz für die Zukunft

Linksseitig der Glatt wurde 2007 mit dem Bau des Opfikerparks ein neuer Kunstrasenplatz erstellt. Dieser wird bezüglich Garderoben, Betrieb und Unterhalt von der bestehenden Sportanlage Au aus bewirtschaftet. Die Wegführung innerhalb der Anlage wird nicht geändert.

Die neue Brückenverbindung über die Glatt wird behindertengerecht für Fussgänger, Wanderer und Radfahrer erstellt.



4. 44 Meter Leichtigkeit

4.1. Konzept

Es soll eine «einmalige» Brücke, ein Kunstwerk nach den Kenntnissen des modernen Ingenieurholzbaus gebaut werden.

4.2. Masse

Länge 44 Meter, freitragend
Totalbreite 4 Meter, Gehweg 3 Meter
Konstruktionshöhe 6.50 Meter

4.3. Konstruktion

Bogenbrücke in Ingenieurholzbauweise konstruiert, überspannt freitragend 44 Meter. Die oberen Bögen nehmen die Druckkräfte auf, die unteren Bögen die Zugkräfte.

4.4. Materialien

Verleimte Bögen und Konstruktionshölzer aus Lärche
Gehbelag: geriffeltes Eichenholz
Geländer in Holz als geschlossene Stülpschalung
Auflager: Mikropfähle
Bedachung: Membrandach, farblich ausgeleuchtet

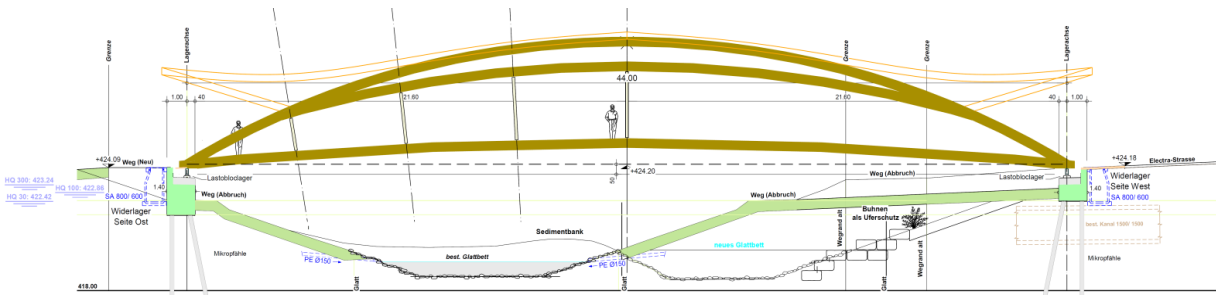
5. Anforderungen

Zukünftig sind seitens AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) bauliche Massnahmen am Flussbett zur Renaturierung der Glatt geplant. Diese beinhalten eine Verbreiterung des Flussprofils auf der Seite des Opfikerparks.

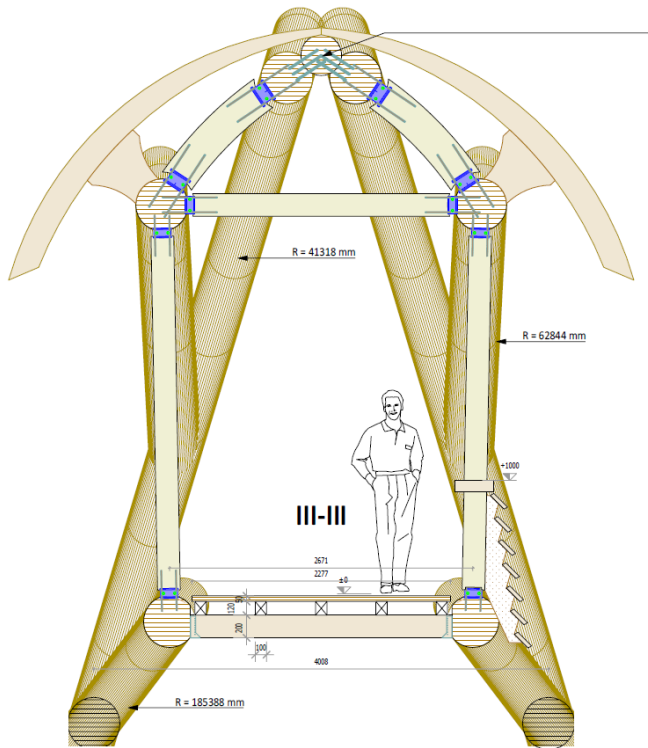
Der bisherige Uferweg wird im Brückenbereich auf die Geländehöhe der Sportanlage angehoben.

Die Brücke ist ausschliesslich für kleine Unterhaltsfahrzeuge bis 3.5 t befahrbar.

5.1. Längsschnitt



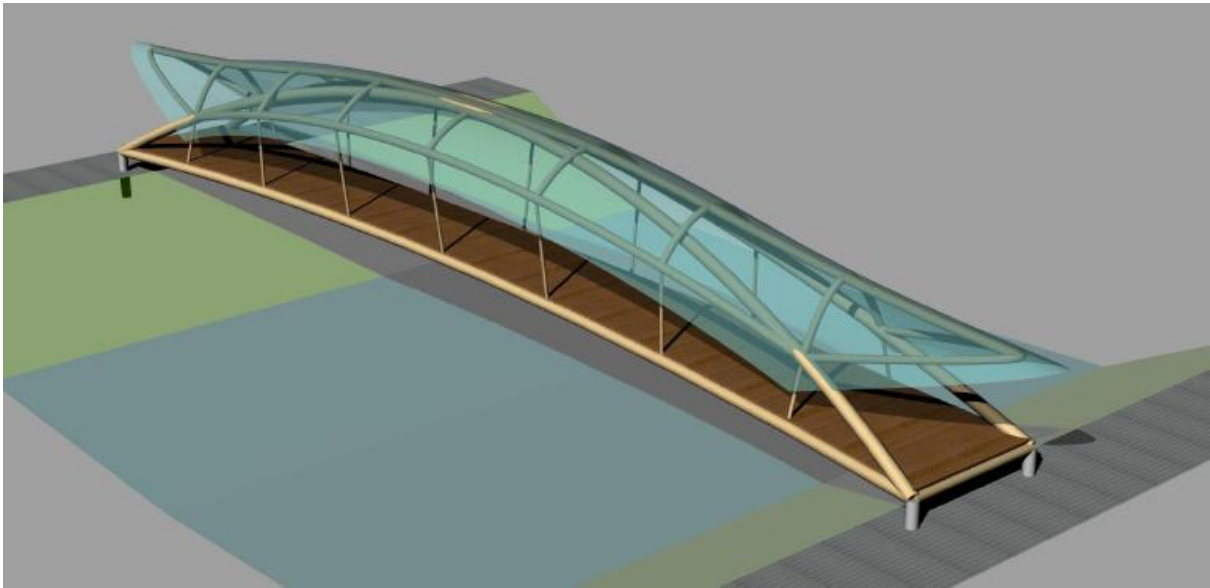
5.2. Querschnitt



5.3. Perspektive / Visualisierung



5.4. Architektur



AUBRUGG
AUBRUGG

DIE HOLZKUNSTBRÜCKE IN OPFIKON